

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **97 (1979)**

Heft 48

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

mit gezielten Massnahmen zu unterbrechen. In ihrer Stellungnahme begrüssen es die Anstössergemeinden und die Zürcher Planungsgruppe Weinland, dass *kein perfektionistisches Projekt* ausgeführt werden soll; es wird auch erkannt, dass in tragbarem Rahmen Überflutungen in Kauf genommen werden müssen. Grundsätzlich unterstützen die betroffenen Gemeinden die beabsichtigten Massnahmen; es wird versucht, ihre dazu angebrachten Wünsche und Begehren weitgehend zu berücksichtigen. Über das Projekt, dessen Realisierung ungefähr *zehn Jahre* dauern und dessen Kosten heute auf rund *58 Mio Franken* geschätzt werden, entscheidet der Regierungsrat im Verlauf des nächsten Jahres.

SIA-Sektionen

Winterthur

Computergestütztes Konstruieren. Vortragsveranstaltung. Referent: *M. Engeli* (ETHZ). Ort: Foyer Hotel «Zentrum», Töss. Zeit: 20.00 h. Gemeinsam mit der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Winterthur.

Bern

Besichtigung der Wärmepumpen- und Kälteanlagen der Migros in Gümligen. Beginn der Führung: 17.30 h. Datum: Dienstag, 11. Dezember.

SIA-Fachgruppen

Einführungseminar zum Normpositionen-Katalog Untertagbau

Nach dem Erscheinen der Norm SIA 198 «Untertagbau» und der Empfehlung SIA 199 «Erfassen des Gebirges im Untertagbau» wurde unter dem Patronat des SIA seit Anfang 1976 im Rahmen einer Kommission der nun vorliegende NPK Untertagbau ausgearbeitet. In dieser Kommission arbeiteten Vertreter der öffentlichen Bauherren, der Ingenieurbüros und der Unternehmer mit. SIA und VST beabsichtigen, gemeinsam im *nächsten Frühjahr* ein *eintägiges Einführungseminar* über den NPK Untertagbau in *Zürich* zu organisieren. Dabei sollen die einzelnen Kapitel des NPK vorgestellt und auch ausgewählte Übungsbeispiele in Gruppen gelöst und erläutert werden. Fachleute, die am NPK aktiv mitgearbeitet haben, konnten für dieses Einführungseminar als Referenten gewonnen werden.

Für die weitere Bearbeitung wie auch für die Organisation des Seminars ist es von grosser Wichtigkeit, die ungefähre Teilnehmerzahl zu erfahren. Bei grossem Interesse behält sich die Seminarleitung vor, einen weiteren Seminartag in einer andern Landesgegend (evtl. Bern) zu organisieren. Bei vorhandenem Interesse seitens der Französischsprachenden soll auch ein entsprechendes Seminar in *Lausanne* auf *französisch* durchgeführt werden.

Voranmeldung: bis 7. Dezember. Über das genaue Datum und evtl. weitere Seminare wird im Januar informiert.

Anmeldung: SIA-Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich oder Vereinigung Schweiz. Tiefbauunternehmer, Postfach, 8035 Zürich.

Neue CRB-Normen

Türen

Anfangs Jahr sind die ersten Grundlagen- und Planungsnormen zur Modulordnung im Bauwesen publiziert worden. Sie basieren wie die jetzt beim CRB erschienenen Schweizer Türnormen auf den Ergebnissen aus der Forschungsarbeit «Masskoordination» der damaligen Eidg. Forschungskommission für Wohnungsbau und den internationalen Grundlagen (ISO-Normen).

Die nun vorliegenden Normen über Türen wurden mit den interessierten Verbänden erarbeitet und sind die ersten Bauteilnormen in der Reihe «Modulordnung im Bauwesen». Bisher gab es für ein und dieselbe Art eines Türbauteils, beispielsweise einer Stahlzargentüre, je nach Hersteller ganz verschiedene Masse für die Wandöffnung. Solche Massverschiedenheit erschwerte die Arbeit des Architekten. Eine produktneutrale Planung war nicht möglich. Die neuen Schweizer Normen regeln ausgehend vom modularen Koordinationsmass jene Sollmasse, welche das Zusammenpassen von Wandöffnung und Türbauteil sicherstellen.

- SN 545 600 «Modulordnung im Bauwesen - Türen: Begriffe». Die Norm enthält die Definitionen der Begriffe von Drehflügel-türen und ihren Abmessungen.

12 Seiten, illustriert, Fr. 14.20

- SN 545 601 «Modulordnung im Bauwesen - Wandöffnungen für Türen». Die Norm legt die Koordinationsmasse und, daraus abgeleitet, die Sollmasse von Wandöffnungen für Türen fest.

8 Seiten, illustriert, Fr. 13.80

- SN 545 602 «Modulordnung im Bauwesen - Türrahmen und Türblätter». Die Norm legt die Koordinationsmasse und die Schwellenhöhe von ein- und zweiflügligen Türen mit Holzrahmen oder Metallzargen fest. Aus den Koordinationsmassen sind die Durchgangsmasse abgeleitet. Die Norm regelt weiter die Tiefen von einteiligen Umfassungszargen.

16 Seiten, illustriert, Fr. 19.60

Horizontale Koordinaten - Reihensanitärräume

Beide Normen vervollständigen die Normenreihe «Modulordnung im Bauwesen». Eine vollmodulare Planung wird möglich. Durch die Einbeziehung vielfältiger Baustoffe, Planungs- und Herstellungsverfahren in die Modulordnung können ästhetische und humane Lösungen von Bauaufgaben erfolgen, ohne gleichzeitig untragbare Kostenerhöhungen hervorzurufen. Die Modulordnung kann demzufolge als Mittel gesehen werden, der befürchteten und konstatierten Verödung unserer Umwelt entgegenzuwirken.

- SN 520 510 «Modulordnung im Bauwesen - Horizontale Koordination». Die Norm regelt die horizontale Koordination für Grösse und Lage von Material- und Freizonen. Davon können die Masse der Bauteile, Bauteile und Baumaterialien hergeleitet und so aufeinander abgestimmt werden, dass eine rationelle Herstellung und Verarbeitung beliebiger Bauteile sowie eine rationellere Einrichtung und Nutzung der Bauwerke ermöglicht wird.

16 Seiten, illustriert, Fr. 25.60

- SN 521 614 «Modulordnung im Bauwesen - Reihensanitärräume». Die Norm legt die für eine zweckmässige Benützung von Sanitärapparaten erforderliche minimale Nutzfläche fest und daraus abgeleitet ihre Wand- und Achsabstände, ergänzt mit der für die Gemeinschaftsbenützung notwendigen Verkehrsfläche. Im Anhang befinden sich Richtwerttabellen für die Bedarfsermittlung.

19 Seiten, illustriert, Fr. 30.40

Der Bezug aller bisher erschienenen 14 Titel im Rahmen des Abonnements erfolgt mit einem Einführungsrabatt von 25% zum Preis von Fr. 190.- (bzw. für CRB-Mitglieder für Fr. 152.-) statt Fr. 254.-.

CRB, Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung, Seefeldstr. 214, 8008 Zürich.

Wettbewerbe

Pflegeheim für die Gemeinden Uzwil, Oberuzwil und Oberbüren

Die Politische Gemeinde Uzwil veranstaltet einen Projektwettbewerb für ein Pflegeheim beim Altersheim Sonnmatt in Niederuzwil. *Teilnahmeberechtigt*, sind alle in den Bezirken Wil und Untertoggenburg seit 1. Januar 1979 niedergelassenen Fachleute. Als Niederlassung gilt sowohl der Wohn- als auch der Geschäftssitz. Teilnahmebedingungen für unselbständige Fachleute, nicht ständige Mitarbeiter usw. gemäss Ordnung SIA 152 Art. 24 bis 30. Es wird ferner ausdrücklich auf den Kommentar zu Art. 27 der Ordnung SIA 152 hingewiesen (Teilnahme von Architekturfirmen). Ausserdem werden drei auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. *Fachpreisrichter* sind R. Blum, Kantonsbaumeister, St. Gallen, H. Schwarzenbach, Uznach, W. Hertig, Zürich, W. Schlegel, Trübbach. Die *Preissumme* für sechs bis sieben Preise beträgt 36 000 Fr. Für *Ankäufe* stehen zusätzlich 4000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm:* Zwei Pflegestationen mit je 24 Betten, entsprechende Nebenräume, allgemeine Räume, Eingangshalle, Foyer, Cafeteria, Verwaltungsräume, Bastel-

räume, Mehrzweckraum, Personalunterkünfte (16 Zimmer), Wirtschaftsräume, Küche mit Nebenräumen, Räume für technische Installationen, Zivilschutzräume. Das Wettbewerbsprogramm kann unentgeltlich, die weiteren Unterlagen gegen Hinterlegung von 200 Fr. auf PC 90-694 der Politischen Gemeinde Uzwil bis zum 15. Dezember bezogen oder schriftlich angefordert werden. Termine: Fragestellung bis 18. Januar, Ablieferung der Entwürfe bis 16. Mai, der Modelle bis 30. Mai 1980.

Ideenwettbewerb Herrlesberg, Tübingen-Lustnau BRD

Die Universitätsstadt Tübingen veranstaltet einen städtebaulichen Ideenwettbewerb für das Bauvorhaben «Herrlesberg» (Tübingen-Lustnau). Der Wettbewerbsbereich umfasst die Bundesländer Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland sowie die Schweizer Kantone Aargau, Basel-Stadt, Basel-Land, Schaffhausen, Thurgau und Zürich. *Teilnahmeberechtigt* sind

- alle freien Architekten
- alle beamteten und angestellten Architekten

- c) alle freien Landschaftsarchitekten in Zusammenarbeit mit a) bzw. b), die am Tage der Auslosung an einem Ort innerhalb des Wettbewerbsbereiches in die Architektenliste eines der Bundesländer eingetragen sind bzw. die im Land geltenden Bestimmungen erfüllen;
- d) Studenten und Absolventen der Fachrichtung Architektur/Stadtplanung einer technischen Universität oder Fachhochschule mit Hauptwohnsitz bzw. Studienort seit dem 1. Januar 1979 im Wettbewerbsbereich.

Fachpreisrichter sind Klaus A. Blanke, Bürgermeister, Tübingen, Prof. Egbert Kossak, Stuttgart, Fritz Schwarz, Zürich, Martin Anussek, Schorndorf; Stellvertreter: Gerhard Fromm, Tübingen, Dr. Rolf Nill, Tübingen, Prof. Hellmut Striffler, Mannheim. **Preise und Ankäufe:** 1. Preis 25 000 DM; 2. Preis: 15 000 DM; 3. Preis: 10 000 DM; 4. Preis: 7 000 DM; 5. Preis: 5 000 DM; Ankäufe: insgesamt: 12 000 DM; Preissumme gesamthaft: 74 000 DM. Die **Wettbewerbsunterlagen** können gegen eine Schutzgebühr von 100 DM (einzahlbar auf das Konto 426 der Universitätsstadt Tübingen bei der Kreissparkasse Tübingen mit dem Vermerk «Städtebaulicher Wettbewerb Herrlesberg») beim Hochbauamt der Universitätsstadt Tübingen, Brunnenstrasse 3, D-7400 Tübingen, bezogen werden. Tag der Auslosung: 9. November 1979. Abgabetermin: 14. März 1980.

Weiterführende Schulen in Triesen FL

In diesem Projektwettbewerb wurden zehn Entwürfe beurteilt. Ein Projekt musste von der Preisverteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (10 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Hubert Ospelt, Vaduz, und Walter Boss, Vaduz
2. Preis (9000 Fr.): Bargetze und Nigg, Vaduz
3. Preis (5500 Fr.): Silvio Marogg, Triesen
4. Preis (5000 Fr.): H. W. Schädler, J. Mathis, Triesenberg
5. Preis (4500 Fr.): Hans Barras, Balzers
6. Preis (4000 Fr.): Ossi Marxer, Triesen

Fachpreisrichter waren Roland Gross, Zürich, Wolfgang Luther, Vaduz, Walter Schlegel, Trübbach, Ernst Studer, Zürich, Walter Walch, Vaduz. Die Ausstellung ist geschlossen. Die Ausschreibung erfolgte in Heft 22/1979 auf Seite 390.

Überbauung des Areals Bäregasse in Zofingen

In diesem Wettbewerb wurden vierzehn Entwürfe beurteilt. Ein Projekt musste von der Preisverteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (15 000 Fr.): Peter F. Oswald, Bremgarten; Mitarbeiter: Benno Murbach
2. Preis (14 000 Fr.): Hans Hübscher und Hansruedi Bühler, Zofingen
3. Preis (10 000 Fr.): Peter Lehner, Zofingen
4. Preis (5000 Fr.): Bachmann, Meier und Zerkiebel, Aarau
5. Preis (3000 Fr.): Hans Schertenleib, Zofingen
6. Preis (3000 Fr.): Oskar Lehmann, Luzern

Ankauf (5000 Fr.): R. Frei und E. Moser AG, Aarau; Mitarbeiter: F. Buser

Das Preisgericht empfiehlt der Bauherrschafft, die Verfasser der drei erstprämiierten Entwürfe und des angekauften Entwurfes mit der Überarbeitung ihrer Projekte zu beauftragen. Fachpreisrichter waren Christoph G. Fröhlich, Eglisau, Walter Henne, Schaffhausen, Walter Lüscher, Zofingen, Josef Schmidlin, Aarau, Robert Steiner, Winterthur, Hans Bachmann, Zofingen, Heinrich E. Huber, Kölliken. Die Ausstellung der Wettbewerbsentwürfe findet bis zum 7. Dezember im Dachgeschoss des Lateinschulhauses in Zofingen statt. Öffnungszeiten: Sonntag und Montag geschlossen, Dienstag 10 bis 12 und 13.30 bis 17.30 Uhr, Mittwoch 10 bis 12 und 13.30 bis 20 Uhr, Donnerstag 10 bis 12 und 13.30 bis 17.30 Uhr, Freitag 10 bis 12 und 13.30 bis 20 Uhr, Samstag 9 bis 12 und 13.30 bis 16 Uhr. Die Ausschreibung des Wettbewerbes erfolgte in Heft 12/1979 auf Seite 210.

Centre Culturel Islamique à Madrid

Promoteur: Pays Islamiques et Arabes; **Objet du Concours:** Concours International anonyme, à un degré, d'avant-projets pour un Centre Culturel Islamique à Madrid (Espagne), servant de cadre aux activités religieuses, culturelles et sociales de la Communauté Islamique Espagnole.

1058 candidats se sont inscrits (!) pour prendre part au concours de Madrid. Ils représentent 54 pays.

Le Concours sera jugé à Madrid (Espagne), le 20 décembre prochain. Rappelons que le Jury international est composé de Kenzo TANGE (Japon), José Antonio CORRALES (Espagne), Hassan FATHY (R.A. Egypte), Reima PIETILA (Finlande), Pedro RAMIREZ VAZQUEZ (Mexique), Giancarlo de CARLO (Italie), Mahdi ELMANDJARA (Maroc).

Secrétariat du Concours:

Concurso Centro Cultural Islamico, Paseo de la Castellana, 82-2°, Madrid-6 (Espagne)

Deutscher Architekturpreis 1979

Der «Deutsche Architekturpreis 1979» geht an die Münchener Architekten *Doris* und *Ralph Thut*. Sie erhalten den mit 30 000 DM dotierten Preis für die bauliche Gestaltung eines Wohnhauses für sechs Familien in München. Die Preisverleihung erfolgte im November durch den deutschen Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau, Dr. Dieter Haack.

Die Jury unter dem Vorsitz von Prof. Harald Deilmann, Münster, begründete ihre Auswahl u. a. damit, dass das Wesen dieses Wohnhauses gekennzeichnet sei durch «Mut zum fachlichen Experiment» und durch ein «soziales Engagement der Architekten»: Die Bauherren wurden von Anfang an in die Planung einbezogen und konnten ihre individuellen Vorstellungen innerhalb einer flexiblen Baustruktur verwirklichen. Diese Architektur stelle darüber hinaus, so die Jury, verkarstete Normen in Frage, die den Wohnungsbau zunehmend unbeweglich gemacht hätten. Dem Umweltschutz wird durch eine Gasheizung Rechnung getragen, womit auch die Wettbewerbs-Bedingung einer wirtschaftlichen Energieverwendung erfüllt ist.

Ausserdem verlieh die Jury drei Anerkennungen für Bauten, die einen vorbildlichen Beitrag zur Sanierung innerstädtischer Kerngebiete bilden. Die Anerkennungen, die insgesamt mit weiteren 30 000 DM dotiert sind, gehen an:

- Prof. *Kammerer* und *Belz* und Partner, Stuttgart, für das Objekt Quartier Rotebühlplatz/Calwer Strasse in Stuttgart
- Prof. *Hard-Waldherr Hämer*, Architekt HBK, BDA, Berlin, für das Pilotprojekt zur Altbauerneuerung Block 118 im Sanierungsgebiet Klausener Platz in Berlin
- *Ernst-Günther Höffer* und *Harald Hamann*, Lübeck, für das Objekt Glaudorps-hof, Glaudorpsgang und Illhornstift im Sanierungsgebiet Glaudorps-hof in der Lübecker Altstadt.

Der alle zwei Jahre verliehene «Deutsche Architekturpreis» wird von der Ruhrgas AG, Essen, gestiftet und unter der Schirmherrschaft der Bundesarchitektenkammer, Bonn, ausgelobt. Mit dem Preis sollen für die Entwicklung des Bauens unserer Zeit beispielhafte bauliche und städtebauliche Anlagen ausgezeichnet werden, bei denen neben der architektonischen Qualität auch die Probleme des Umweltschutzes und der wirtschaftlichen Energieverwendung berücksichtigt sind.

Zum Wettbewerb 1979 wurden 262 Arbeiten von Architekten bzw. Architekturbüros aus dem gesamten Bundesgebiet eingereicht, vor zwei Jahren waren es 244.

Preisrichter für den «Deutschen Architekturpreis 1979» waren Prof. *Harald Deilmann*, Münster, Vorsitzender Prof. *Kurt Ackermann* München/Stuttgart, Prof. *Jürgen Joedicke*, Stuttgart, Prof. *Friedrich Spengelin*, Hannover/Hamburg, *Karl Heinz Volkmann*, Präsident der Bundesarchitektenkammer, Düsseldorf/Bonn.

sowie

Dr. Klaus Liesen, Vorsitzender des Vorstandes der Ruhrgas AG, Essen; *Friedrich Späth*, Mitglied des Vorstandes der Ruhrgas AG, Essen.

Stellvertretende Preisrichter waren die Architekten

Prof. Dipl.-Ing. *Fritz Eller*, Aachen; Dipl.-Ing. *Volkwin Marg*, Hamburg; Heinz Windfeder, Essen.

Die Vorprüfung zum «Deutschen Architekturpreis 1979» wurde unter der Leitung von Dipl.-Ing. Gerhard Schwab, Vizepräsident der Bundesarchitektenkammer, Stuttgart/Bonn, durchgeführt.

Prix Europa Nostra 1979

Les inscriptions au prix Europa Nostra pour l'année 1979 sont ouvertes. Europa Nostra est une Fédération Internationale dont le but est de sauvegarder le patrimoine culturel et naturel de l'Europe, et d'améliorer l'environnement. Afin de susciter l'intérêt et l'action des gouvernements, des associations, des autorités locales et des individus, Europa Nostra décerne chaque année des prix aux projets qui contribuent notablement à la conservation de notre patrimoine.

Les catégories dans lesquelles les réalisations peuvent être inscrites comprennent: les adaptations de bâtiments anciens à de nouveaux usages, les nouvelles constructions intégrées, la suppression d'éléments laids, la création des zones piétonnes, les améliorations urbaines, les illuminations de qualité, et les mesures de protection des sites. Les inscriptions peuvent émaner d'une municipalité, d'associations de conservation, d'architectes ou de particuliers. Renseignements: Europa Nostra 86, Vincent Square, London SW1 P 2PG (Angleterre)